

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Interessenvertretung der Gehörlosen und anderen Hörgeschädigten in Deutschland



Pressemitteilung

Warum Gebärdensprache?

Das Motto für den Tag der Gehörlosen 2007 lautet „Gebärde mit mir!“ Hintergrund ist, dass der Einsatz von Gebärdensprache bei gehörlosen, schwerhörigen und mit Cochlea-Implantat versorgten Kindern in Frühförderung und Schule keine Selbstverständlichkeit ist. Dabei belegen neuere wissenschaftliche Untersuchungen, dass eine zweisprachige Erziehung in Gebärdensprache und Lautsprache für hörgeschädigte Kinder das Beste ist. Die Gebärdensprache fördert den Lautspracherwerb und die Lese- und Schreibkompetenz. Das liegt daran, dass hörbehinderten Kindern mit der Gebärdensprache eine vollwertige Kommunikationsmöglichkeit zur Verfügung steht, anstatt – wie mit der Lautsprache – eine Sprache, die ihnen nur begrenzt zugänglich ist. Für die seelische Entwicklung und Bindung zu den Eltern ist es von größter Bedeutung, dass Kinder sich in jeder Situation mitteilen können und sich verstanden fühlen. Gebärdensprache kann jedes hörbehinderte Kind problemlos lernen, unabhängig von der Hörschädigung, denn die Gebärdensprache ist eine visuell-gestische Sprache, die man sieht, anstatt sie hören zu müssen.

Die Entscheidung für Gebärdensprache ist keine Entscheidung gegen Lautsprache, sondern für eine zweisprachige Erziehung! Die Argumente für Gebärdensprache sprechen für sich:

Gebärdensprache schafft Verständnis.

- Gebärdensprache ist die natürliche Sprache hörgeschädigter Kinder. Hörgeschädigte Kinder fangen von selbst an zu gebärden und entwickeln eigene Zeichen für den Hausgebrauch.
- Kinder brauchen Ansprache, die sie verstehen können. Lautsprache kann ein hörgeschädigtes Kind nur eingeschränkt wahrnehmen, Gebärdensprache aber ohne jegliche Begrenzung.
- Gebärdensprache ist immer verfügbar, ob morgens beim Aufwachen, im Schwimmbad, wenn das Hörgerät oder das CI ausfällt o.ä.
- Gebärdensprache heißt nicht, auf technische/ medizinische Hilfsmittel zu verzichten. Gebärdensprache und Hörhilfen ergänzen sich gut!

Gebärdensprache bietet Geborgenheit und fördert das Selbstbewusstsein.

- Gebärdensprache bietet eine gleichberechtigte, gesicherte Kommunikation, unabhängig vom Hörvermögen.
- Geborgenheit erfahren heißt sich verstanden fühlen. Mit Gebärdensprache versteht ein hörgeschädigtes Kind alles.
- Funktionierende Kommunikation und Interaktion fördert die Eltern-Kind-Bindung. Das Kind ist integriert in der Familie und kann mitreden!
- Gebärdensprache ist faszinierend, auch für hörende Kinder! Das hörgeschädigte Kind kann etwas, was andere nicht können und darf zu Recht stolz darauf sein!

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Interessenvertretung der Gehörlosen und anderen Hörgeschädigten in Deutschland



Gebärdensprache verbessert die Laut- und Schriftsprachkompetenz.

- Der frühe Zugang zu Sprache ist die Grundlage für die kommunikative und geistige Entwicklung von Kindern. Für hörgeschädigte Kinder ist daher von Anfang an der Zugang zu der Sprache wichtig, die sie problemlos wahrnehmen können – zur Gebärdensprache.
- Gebärdensprache wirkt sich positiv auf die Lautsprachentwicklung von hörgeschädigten Kindern aus. Die Gebärdensprache bildet die Basis, auf der die Kinder die Lautsprache quasi als Zweitsprache erlernen können.
- Laut vergleichenden Studien weisen Kinder mit CI, die mit Gebärdensprache aufwachsen, eine annähernd vergleichbare Lautsprachentwicklung auf wie hörende Kinder. Kinder mit CI, die rein lautsprachlich erzogen werden, entwickeln sich sprachlich langsamer als CI-Kinder mit Gebärdensprachförderung.
- Bessere sprachliche Fähigkeiten bedeuten bessere Bildungschancen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass hörgeschädigte Kinder, die zuerst Gebärdensprache lernen, eine höhere Lese- und Schreibkompetenz aufweisen.

Gebärdensprache bietet Freiheit.

- Erziehung mit Laut- und Gebärdensprache schafft die Freiheit, in jeder Situation kommunizieren zu können.
- Mit DolmetscherInnen ermöglicht Gebärdensprache die Kommunikation auch in Situationen, in denen die technischen Möglichkeiten begrenzt sind (z.B. bei Gruppengesprächen, Vorträgen, Vorlesungen, im Theater.)
- Hörgeschädigte Kinder bleiben auch mit Hörgeräten oder CI hörgeschädigt, ihr Hörvermögen bleibt eingeschränkt. Gebärdensprachlicher Kommunikation kann das Kind entspannt folgen, ohne Anstrengung und ohne das Gefühl von „Behindertsein“.